

Anlage 49

Antwort

der Parl. Staatssekretärin Ursula Heinen-Esser auf die Frage des Abgeordneten **Hans-Josef Fell** (BÜND-

NIS 90/DIE GRÜNEN) (Drucksache 17/5120, Frage 57):

In welchen deutschen Atomkraftwerken werden MOX-Brennelemente eingesetzt, und in welchen wurden in der Vergangenheit MOX-Brennelemente eingesetzt?

Folgende Kernkraftwerke haben Genehmigungen für den Einsatz von Mischoxid-(MOX-) Brennelementen; die Jahreszahl, in Klammern, bezieht sich auf die bislang letzte Nachladung von MOX-Brennelementen: Die Druckwasserreaktoren Neckarwestheim Block 1 (1992) und 2 (2003), Philippsburg 2 (2006), Unterweser (2006), Grohnde (2004), Brokdorf (2009), Emsland (2009), Grafenrheinfeld (2007), Isar 2 (2009) und die Siedewasserreaktoren Gundremmingen Block B (2009) und Block C (2009). In der Regel bleiben die MOX-Brennelemente wie die Uranbrennelemente für vier Zyklen, das heißt für rund vier Jahre, im Kern, bis sie ihren Zielabbrand erreicht haben. Weiter wurden in folgenden stillgelegten Kernkraftwerken oder Prototypreaktoren MOX-Brennelemente eingesetzt: Obrigheim vor dem Jahr 2000, Gundremmingen A vor 1983, Lingen vor 1977 und Versuchsatomkraftwerk Kahl, VAK, vor 1985.